Gesteuerte Pick-up mit schleppender Zinkenstellung im Bodenbereich, guter Bodenanpassung und verbesserter Futterübergabe zum Förderband.

Agrartechnik Seeber SiloMax, Generation 2

Jedem Gras gewachsen

Agrartechnik Seeber hat das Abräumgerät SiloMax überarbeitet: Eine neue Pick-up und ein hydraulisches Steuerventil steigern die Einsatzsicherheit und den Bedienkomfort.

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Chefredakteur

Praxistest

Zur Erinnerung: Vor drei Jahren hat Agrartechnik Seeber aus Südtirol den Heu- und den SiloMax vorgestellt: Zwei Spezialgeräte zur Futterernte auf Steilflächen. Sie leisten ein Vielfaches gegenüber einem herkömmlichen Bandrechen oder Heuschieber. Unseren ersten Test finden Sie in der LANDWIRT Ausgabe 08/2015. Der Hersteller hat gemeinsam mit seinem Vertragsproduzenten auf unsere Kritikpunkte und auf Rückmeldungen von Kunden reagiert und die Technik weiterentwickelt. Abermals konnten wir jetzt den SiloMax in der Praxis testen, diesmal in der zweiten Generation.

Neue gesteuerte Pick-up

Die Pick-up ist das Herzstück des SiloMax. Das Vorgängermodell war mit einer ungesteuerten Ausführung ausgestattet. Vor allem bei feuchter Silage wurden kurze, zähe Grashalme zwischen die Abstreifbleche hineingezogen. Auch die Übergabe zum Querförderband funktionierte nicht unter allen Bedingungen reibungslos. Dieser Problematik hat sich Agrartechnik Seeber angenommen und eine völlig neue Pick-up mit gesteuerten Zinkenträgern entwickelt. Sie ist zweigeteilt, wird von der Mitte aus zentral angetrieben und hat, verglichen mit Standard-Pick-ups, eine komplett andere Kurvenbahnsteuerung. Sie nimmt das Futter sehr schonend auf und lässt Schmutz weitgehend am Boden liegen. Die leicht abgewinkelten Zinken streichen sanft über den Boden und stechen nicht in die Grasnarbe. Durch ihre flexible Bauweise können sie dem Untergrund gut folgen. Sie strecken sich erst, wenn sie den Boden nicht mehr berühren. Das wurde auch von unseren Testfahrern bestätigt: „Das Futter ist sauber und der Zinkenverschleiß gering“.

Das zweite Qualitätskriterium einer Pick-up ist die Futterübergabe. Bei kurzem Gras und geringen Mengen kommt der Futterfluss gern ins Stocken. Das führt unweigerlich zu ungleichmäßigen Schwaden: problematisch für die nachfolgenden Erntemaschinen. Mit einer neuen Zinkensteuerung hat der Hersteller auch in diesem Punkt die Arbeitsqualität verbessert. Die Pick-up fördert das Futter mit voller Zinkenlänge näher zum Querförderband heran. Erst dann verschwinden die Zinken im Pick-up-Korb. Beim Zurückziehen machen sie noch mal einen kleinen Vorwärtsschlenker, sodass das Gras „aktiv“ losgelassen wird. In der Praxis hat sich gezeigt, dass diese spezielle Steuerung den Gutfluss zum Querförderband deutlich verbessert und kaum Halme nach innen gezogen werden.

Für extreme Bedingungen

Der Hersteller hat dieser neuen Pick-up-Generation den englischen Namen „Extreme“ gegeben. Das bezieht sich nicht nur auf die Einsatzbedingungen, sondern soll auch die robuste Bauweise untermauern.

Systembedingt wird die Pick-up beim Ab-

räumen am Steilhang einseitig belastet. Auch diesen Umstand hat Seeber bei der Neukonzeption berücksichtigt. Die Zinkenträger sind daher nicht, wie bei den meisten Standard-Pick-ups, in Teflon gelagert, sondern in Bronze-Büchsen. Zudem verbauen die Südtiroler breite Walzenlager, anstelle von Stahlbüchsen. Somit muss die Kurvenbahn nicht gefettet werden.

Die Pick-up wird nicht seitlich, sondern zentral angetrieben. Dazu ist sie in der Mitte geteilt. Das hat gleich zwei Vorteile: Das Gerät ist links und rechts gleich schwer und die Zinken rechen fast bis an den Rand. So fährt man auf der Schwadseite deutlich weniger gegen das Futter. Das reduziert den Widerstand und die Seitenzugkräfte.

Auffallend ist der ruhige Lauf. Das könnte auch mit der Kurvenbahnsteuerung zu tun haben: Sie ist so konzipiert, dass es keinen 0-Punkt gibt. Sie rotiert immer und ist daher auch für höhere Drehzahlen geeignet.

Richtungswechsel unter Last

Sowohl den Heu- als auch den SiloMax kann man je nach Trägerfahrzeug mit einem hydraulischen oder mechanischen Antrieb ordern. Beim hydraulischen Antrieb lässt sich die Laufrichtung mit einem elektrischen Taster am Lenkholm ändern. Beim mechanischen Antrieb gab es am Vorgängermodell ein Umkehrgetriebe mit einem zusätzlichen Schalthebel. Dieses ließ sich während der Fahrt unter Last nicht schalten. Das wurde bei der neuen Generation komfortabler gelöst: Agrartechnik Seeber hat das Umkehrgetriebe durch eine kleine Hydraulikpumpe, einen kleinen Öltank und ein hydraulisches Steuerventil ersetzt. Jetzt lässt sich die Laufrichtung des Förderbands auch beim mechanischen Antrieb ohne anzuhalten unter Last umschalten.

Bewährte Technik beibehalten

Am Aufbau und dem grundsätzlichen Konzept hat der Hersteller nichts verändert. Das war auch nicht notwendig. Die kompakte Bauweise, das geringe Eigengewicht, die gute Bodenanpassung, die lockere Schwadablage, die hohe Schlagkraft und die freie Sicht auf den Arbeitsbereich wurden auch dieses Mal wieder gelobt. Dem steht auf der Minusseite das Verschleppen des Futters im Wendebereich gegenüber.

Im Zuge dieses Updates hat Agrartechnik Seeber die Modellpalette erweitert. Damit trägt der Hersteller der ständig steigenden Vielfalt an Motormähern Rechnung. Der HeuMax Spezial wurde um ein 1,8 m breites Gerät nach unten und der SiloMax mit einer 2,4 m breiten Variante nach oben ergänzt. Das absolute Leichtgewicht für Motormäher ab 7 PS ist der neue 1,4 m breite HeuMax Light. Er wiegt laut Hersteller nur 78 kg.

Der leichtere und einfachere HeuMax ohne Querförderband eignet sich besonders zum Abräumen von trockenem Futter und Belüftungsheu. Eine ausreichende Hangneigung ist notwendig, weil das Futter nur durch die Schwerkraft nach unten rutscht. Der SiloMax mit dem 30 cm breiten Querförderband hinter der Pick-up ist zusätzlich für die Ernte von Gras oder welkem Futter geeignet. Mit der neuen Pick-up funktioniert das deutlich besser als bisher. Lediglich beim Bergabfahren kann es nach wie vor passieren, dass der Futterfluss auf das Querförderband ins Stocken gerät und ungleichmäßige Schwade entstehen.

Die neue Pick-up ist optional auch für den HeuMax Spezial erhältlich. Laut Hersteller konnte der Verkauf mit der Markteinführung der Generation-2-Geräte um das 10-fache gesteigert werden. Der SiloMax kostet je nach Arbeitsbreite zwischen 10.692 und 11.340 Euro inkl. 20 % MwSt. Der HeuMax ohne Querförderband ist um gute 3.000 Euro günstiger. ■

LANDWIRT Bewertung

- + kompakte Bauweise
- + geringes Eigengewicht
- + Anbaumöglichkeit an nahezu alle Motormäher ab 7 PS
- + Pick-up-Rotor mit spezieller Kurvenbahnsteuerung
- + gebogene Pick-up-Zinken
- + für alle Futterarten geeignet
- + Bodenanpassung
- + Abräumen von großen Futtermengen
- + lockere, gleichmäßige Ablage
- + hohe Schlagkraft
- + freie Sicht auf den Arbeitsbereich

- – auf ebenen Flächen nur bedingt einsetzbar
- – Arbeitsqualität im Wendebereich
- – Futterfluss bei Bergabfahrt

Neu entwickelte Kurvenbahnsteuerung für die Anforderungen des SiloMax.

Fotos: Leitner und Hersteller

LANDWIRT Tipp

Ein Video, sowie weitere Bilder von Heu- und SiloMax der 2. Generation finden Sie unter: www.landwirt.com/landtechnik

Modellübersicht

Typenbezeichnung	HeuMax Light	HeuMax Spezial	SiloMax
Arbeitsbreite	1,4 m/1,6 m/ 1,8 m	1,8 m/2,0 m/2,2 m/ 2,4 m	1,8 m/2,0 m/2,20 m/ 2,4 m
Listenpreis inkl. MwSt.	ab 6.340 Euro	ab 6.910 Euro	ab 10.692 Euro